

Grossratspräsidium für Nichtregierungsparteien

Geschätzter Herr Grossratspräsident

Geschätzte Damen und Herren Regierungsräte

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich spreche für die Minderheit der CVP/EVP Fraktion:

Das Anliegen hat sehr wohl seine Berechtigung, kommt es doch immer wieder aufs Tapet.

Und ja, es scheint, es fällt uns nie leicht, auf etwas zu verzichten. Da braucht es schon gute Gründe, um einen umzustimmen...

Die GOGR erlaubt zwar, dass alle Grossrätinnen oder Grossräte für diese Aufgabe vorgeschlagen werden können und dass hier niemand «beschnitten» wird. Die Praxis zeigt aber, dass dies nicht funktioniert, denn mit nur einer Ausnahme in 40 Jahren....

Gerne erlaube ich mir, hier das Bild einer Familie zu gebrauchen, um die Frage des Ratspräsidiums aus diesem Blickwinkel zu betrachten.

Die Mutter erklärt der Familie, dass heute dem kleinen Bruder eine verantwortungsvolle Aufgabe übertragen wird. Alle Familienmitglieder stimmen zu und sind gewiss, dass es dieser kleine Kern schaffen wird.

Im Grossen Rat betonen wir gerne die Zusammenarbeit unter den Parteien, die letztlich zum Ziel hat, den Kanton voranzubringen.

Diesbezüglich müsste auch die Wahl eines GR-Mitglied einer Nichtregierungspartei ein Commitment für dieses Miteinander sein.

Aufgrund des Verteilschlüssels würden noch immer die grossen Parteien ein grosses Kuchenstück erhalten. Die Kleinparteien würden sich ein Stück teilen.

Ja, heute sind wir vom Goodwill der grossen Parteien abhängig. Trauen sie dem kleinen Bruder in der Familie zu, seine Sache gut zu machen?

Ich denke, es käme dem Kanton Thurgau gut an, diese Art der Zusammenarbeit zu pflegen.

Und ich meine, der Kanton Thurgau ist reif für diese Entscheidung.